

BESSERER ABSCHLUSS TROTZ TRIBUT AN BERN

Rechnung 2012: Trotz geringerem Defizit lässt die finanzpolitische Morgenröte auf sich warten. Übermut ist jedenfalls nicht angesagt.

Die von der FDP Wohlen massgeblich gestaltete Finanzpolitik kann einen weiteren Erfolg verbuchen: Trotz einer nicht budgetierten zusätzlichen Rückstellung von 620 000 Franken infolge der Einführung des Gesetzes über den Kindes- und Erwachsenenschutz schliesst die Rechnung 2012 um 344 000 Franken besser ab als budgetiert. Dies ergibt eine Besserstellung um fast eine Million. Die mittel- und langfristigen Schulden haben erneut abgenommen. Das in dieser Legislatur aufgebaute Eigenkapital beträgt über 7 Millionen, genug um das für 2013 budgetierte Defizit aufzufangen. Die Kennzahlen zeigen, dass es trotz des schwierigen Umfelds gelungen ist, die Finanzlage im Gleichgewicht zu behalten.

Beispielhafte Ausgabendisziplin

Wie kam dieses Ergebnis zustande?



Die Gemeinde hat in den Ausgabenposten, die sie direkt beeinflussen kann, rund 300 000 Franken weniger ausgegeben. Dies ist das Resultat einer beispielhaften Ausgabendisziplin, für welche Verwaltung und Behörde vollste Anerkennung gebührt. Weitere Verbesserungen gegenüber dem Budget erfolgten bei den Lastenverteilern Bildung und Fürsorge. Dort hat die Gemeinde wenig Einflussmöglichkeiten. Der Bereich Finanzen schliesst dank Auflösung von Rückstellungen trotz Mindereinnahmen bei den ordentlichen Steuern um rund 240 000 Franken besser ab.

Ist nun alles im grünen Bereich?

Die Antwort ist Nein. Weitere Defizite stehen am Horizont. Die Steuererträge sind rückläufig. Die Gemeinde entwickelt sich nur schwach, weshalb es auch in Zukunft schwierig sein wird, neue Steuerzahler anzuziehen. Vom Kanton ist kaum Entlastung zu erwarten. Es ist also nicht die Zeit, dass sich die Gemeinde zusätzliche Verpflichtungen aufbürdet.

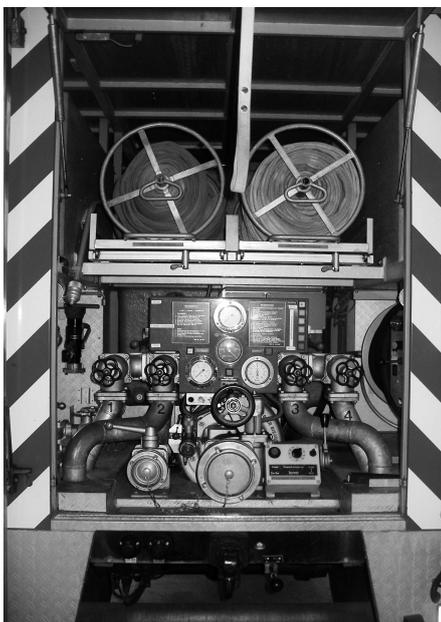
PARTNERSCHAFT IST ANDERS



Christian Lauterburg
Präsident FDP.Die Liberalen Wohlen

Vor vier Jahren haben die bürgerlich gesinnten Parteien von Wohlen in einem «Gentlemen's Agreement» vereinbart, einen gemeinsamen Kandidaten für das Gemeindepräsidium zu unterstützen und zusammenzuarbeiten. Das heisst nicht, dass man in einzelnen Fragen stets der gleichen Auffassung sein muss. Aber es bedeutet, dass unter den Partnern als Leitgedanke die Verlässlichkeit gilt. Es erscheint deshalb sehr befremdlich, dass eine Partei, die sich bürgerlich nennt, den amtierenden bürgerlichen Gemeindepräsidenten mit einer eigenen Kandidatur angreift. Dies widerspricht dem Prinzip von Treu und Glauben, das meines Erachtens unter Partnern auch in der Politik hochzuhalten ist.

MOBILES SICHERHEITZENTRUM



Neues TLF ist auch nach der Fusion der Feuerwehren nötig.

Die Gemeinde Wohlen muss ein neues Tanklöschfahrzeug anschaffen, weil das jetzige 24-jährig ist und den Vorgaben nicht mehr entspricht. Das neue Fahrzeug ersetzt zugleich auch noch ein kleineres Feuerwehrfahrzeug und hilft somit Kosten sparen. Die Feuerwehr Wohlen bekommt für die Erfüllung ihres Auftrags ein neues, gut ausgerüstetes und umweltfreundliches mobiles Sicherheitszentrum für verschiedenste Einsätze. Es ist auch künftig das wichtigste Fahrzeug unserer Feuerwehr. Darum sagt die FDP Wohlen JA zum Kredit für die Beschaffung.



Einladung an die Wohlener Bevölkerung

Samstag, 22. Juni 2013

50 Jahre Jubiläum

der FDP Wohlen

Restaurant Giardino Kreuz
Hauptstrasse 7
3033 Wohlen b. Bern

11.00h

Begrüssung durch Christian Lauterburg, Präsident FDP. Die Liberalen Wohlen

Grussworte von

Pierre-Yves Grivel

Präsident FDP Kanton Bern

Christian Wasserfallen

Nationalrat FDP

Eduard Knecht

Gemeindepräsident Wohlen

Anschliessend Apéro im Garten. Begleitet durch die Musikschule Wohlen

12.00h

Risotto ai Funghi, serviert von den Kandidatinnen und Kandidaten der Wahlen 2013*

14.00h

Musikalischer Beitrag der Tambouren-Gruppe der Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen

Rahmenprogramm für Familien und Kinder:

1

„Zwirbeln“ mit schönen Preisen

2

Pony reiten für die Kinder

3

Fesselballonfahrt (Wetter abhängig)

* Risotto, Wein, Bier und Mineral
spendiert durch die FDP Wohlen

WIR BRINGEN WOHLEN VORWÄRTS

Seit ihrer Gründung vor 50 Jahren setzt sich die FDP Wohlen ein für kluge Lösungen, Toleranz und klare Spielregeln sowie Offenheit zur ernsthaften Auseinandersetzung im Interesse der Sache und der Gemeinschaft.

Diese Themen liegen uns besonders am Herzen:

Wohnen und Entwicklung

Sicherung und Förderung der hohen Wohnqualität – Schaffen von attraktivem Wohnraum für Familien und Senioren – wirtschaftlich und ökologisch ausgerichtete Gestaltung unseres Lebensraums

→ **weil wir an der Zukunft Wohlens bauen wollen.**

Infrastruktur und Energie

Moderne und gut unterhaltene Infrastruktur – wirtschaftlich sinnvolle Umsetzung des Leitbilds Energie – energieeffiziente gemeindeeigene Liegenschaften

→ **weil wir zu unseren Ressourcen Sorge tragen müssen.**

Sicherheit und Ordnung

Gegenseitige Rücksichtnahme, Anstand und Toleranz – geeignete Spielregeln für Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum – Schutz der Jugend gemeinsam mit Eltern, Schule und Behörden

→ **weil Respekt und Toleranz die Gemeinschaft zusammenhalten.**

Finanzen und Wirtschaft

Gesunde Finanzen – zielgerichteter und sorgsamer Einsatz des Steuerfrankens – Entwicklungsmöglichkeiten für Dienstleistung und Gewerbe – attraktive und konkurrenzfähige Steueranlage

→ **weil gesunde Finanzen die Leistungsfähigkeit des Staates sichern.**

Bildung und Kultur

Moderne und bedürfnisgerechte Schulen – lebendiges Vereins- und Kulturleben – attraktive Voraussetzungen für starke und aktive Sport- und Dorfvereine – gezielte Beteiligung an der Kulturstadt Bern

→ **weil Bildung unser wichtigster Rohstoff ist.**

Strukturen und Region

Dynamische und bürgerfreundliche Gemeindeorganisation – Nutzen von Synergien mit anderen Gemeinden der Region – Erhalt der Gemeindeautonomie

→ **weil eine gut geführte Gemeinde auch Lebensqualität bedeutet.**

Es ist Zeit für freisinnige Politik – für ein prosperierendes Wohlen.

www.fdp-wohlen.ch

UNSER ENGAGEMENT FÜR SIE

Unsere Mitglieder und Behördenvertreterinnen und -vertreter setzen sich ein für liberale Werte und eine lebenswerte Gemeinde.

Machen auch Sie mit!

Unterstützen Sie uns

- als Mitglied oder SympathisantIn
- mit einer Spende

Wir freuen uns!

Spendenkonto:

30-4787-8

IBAN CH13 0900 0000 3000 4787 8

Kontakt/Anmeldung:

www.fdp-wohlen.ch

oder per Mail: info@fdp-wohlen.ch

Sponsored by:

HELLER
DANK
gfeller.

0800 80 55 66
Gratisnummer

Gfeller Elektro AG
3032 Hinterkappelen
www.gfeller.ch

gfeller.
elektro & telematik

DIE WENDE KOMMT – HEUTE ODER MORGEN

Urs Jost und seine Firma, die Gfeller Elektro AG in Hinterkappelen, setzen auf unternehmerische Ethik, auf den Klimaschutz und auf die Energiewende. Zum Ziel führt nicht Aktivismus, sondern weitsichtiges Denken und Handeln, so ist er überzeugt.

Herr Jost, die FDP ist die KMU-freundlichste Partei der Schweiz. Sind Sie als Unternehmer deshalb Mitglied der FDP Wohlen?

Als Arbeitgeber mit sozialer Ethik, die wir in unserer Firma leben, entspricht der liberale Gedanke am meisten meiner Gesinnung.

Wieviel Staat benötigt denn ein Unternehmen?

Was ich als Unternehmer aus eigener Kraft schaffe, mache ich selber. Der Staat muss dafür sorgen, dass die Spiesse für die Unternehmen gleich lang sind. So kann es zum Beispiel nicht angehen, dass ausländische Firmen mit Niedriglöhnen und Dumpingpreisen unser Gewerbe unterlaufen.

Wie stehen Sie zur 1:12 Volksinitiative?

Sie trifft mich als Alleinaktionär nicht. Doch überrissene Löhne sind vermessen. Das lässt sich nicht mit neuen Gesetzen und noch mehr Bürokratie ändern. Als Arbeitgeber kann sich unsere Firma überhöhte Saläre für die Firmenleitung gar nicht leisten. Dafür zahlen wir den Angestellten faire Löhne, die für Frauen und Männer gleich sind und setzen auf Nachwuchsförderung. Zum Jahresabschluss erhalten unsere Mitarbeitenden eine Prämie als Dankeschön.

Wieso verlegten Sie den Firmensitz im 2006 nach Hinterkappelen?

Weil es in Bümpliz für uns eng wurde. Der Standort in Hinterkappelen ist ideal – kurze Wege zu den Kunden, sehr gute Verkehrserschliessung, schöne Umgebung und gutes Verhältnis zur Nachbarschaft.

Wie wirtschaftsfreundlich erleben Sie die Gemeinde Wohlen?

Wir machten sehr positive Erfahrungen:

Der Bauinspektor unterstützte uns in allen Belangen. Für den Umbau reichten wir das Baugesuch im März 2006 ein und am 1. Oktober zogen wir ein. Das muss erst eine Gemeinde nachmachen.

Sie übernahmen als Privatmann im 2010, also schon vor dem Bundesratsbeschluss zur Energiewende die Firma Solarcenter von Solarpionier Urs Muntwyler. Warum?

Weil die Photovoltaik als erneuerbare Energiequelle Zukunft hat. Und weil die Energiewende kommt. Sie muss kommen – heute oder morgen. Denn wir haben schon zu viele natürliche Ressourcen verbraucht – sie sind nicht unendlich.

Wie sehen Sie das Potenzial der solaren Energie in den nächsten Jahren?

Sie macht rasante Fortschritte. Aber wenn wir dereinst einen Produktionsanteil von 20 Prozent solarer Energie erreichen wollen, braucht es viel Zeit. Mehr, als manche Fantasten heute meinen.

Die Energiewende ist also ein sehr langfristiger Prozess?

Sie braucht langfristige und ausgereifte Überlegungen und keine «Patchwork-Aktionen». Dass AKWs überhastet abgestellt werden, bringt uns nicht ans Ziel. Wir brauchen nachhaltige, als Grossvater sage ich lieber grosskindergerechte Lösungen.

Ihre Lehrlinge haben als Energieberater bei Ihren Kunden erreicht, dass in der Gemeinde Wohlen rund 100 000 kWh oder Strom für 20 Haushalte eingespart werden konnte.

Wir haben uns Energieeffizienz für den Klimaschutz und die Senkung des CO₂-Ausstosses auf die Fahne geschrieben. Wir sensibilisieren un-

sere Lernenden in diesen Bereichen und bieten ihnen eine interne Zusatzausbildung. Dass sie mit dem Energieberater-Projekt 2012 den Preis der Energiestadt Bern bekamen, ist keine Eintagsfliege.



Zur Person und zur Firma

Urs Jost, 67, ist Inhaber der Firma Elektro Gfeller AG mit Sitz in Hinterkappelen. Der gelernte Elektromonteur wurde als 26-Jähriger Geschäftsführer der damaligen Christian Gfeller AG mit 20 Angestellten in Bümpliz. Das Unternehmen, das im 2011 sein 100-jähriges Bestehen feierte, zählt 126 Festangestellte, 20 davon sind Lernende. Ihr Projekt «Energieberater» wurde im 2011 mit dem Preis der Klimaschutzorganisation «myclimate» und 2012 mit dem Preis der Energiestadt Bern ausgezeichnet. Geführt wird die Firma von Sohn Andreas Jost, Schwiegersohn Michael Zurbuchen und Guido Rüegg, technischer Geschäftsleiter. Urs Jost wohnt in Hinterkappelen, er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und drei Enkelkinder.